



MOZARTS erste Oper „APOLLO UND HYACINTH“ im BODE-MUSEUM 18. November bis 9. Dezember 2006

Die Wiedereröffnung des Bode-Museums wird von einem außergewöhnlichen Musikereignis begleitet: Die Basilika des Museums, die in ihrer aufwändigen neobarocken Ausgestaltung die griechisch-römische Mythologie und Architektur zitiert, wird zum Aufführungsort für Mozarts erste Oper „Apollo und Hyacinth“. Mit einer eigens auf den Ort zugeschnittenen Inszenierung wird gleichermaßen das in frischem Glanz erstrahlende Haus gefeiert und dem zu Ende gehenden Mozartjahr die Ehre erwiesen.

Apollo und Hyacinth

"Hyacinthos war ein schöner Knabe aus Amyklæe. Auf ihn hatten Apollo und auch Zephyros, der Gott des Windes, ein Auge geworfen. Beide wurden von seiner Schönheit gefesselt und bemühten sich jeder nach seiner Art um ihn. Apollo schoss mit seinem Bogen und Zephyros wehte. Lieder und Freude standen diesem zur Verfügung, Schrecken und Verwirrung jenem. Der Jüngling neigte sich dem Apollo zu, Zephyros rüstete sich aus Eifersucht zum Kampf. Beim Diskuswerfen mit Apollo ereilte Hyacinthos das Verderben. Zephyros änderte die Bahn des von Apollo geworfenen Diskus, so dass er Hyacinthos traf und dieser starb. Die Erde aber ließ die Begebenheit nicht in Vergessenheit geraten, sondern ließ an der Stelle des Jünglings eine Blume ersprießen, die dessen Namen erhielt. Und es heißt, dass der Anfang seines Namens auf den Blättern geschrieben erscheine." *Palaiphatos, 300 v.Chr.*

Mozart und Apollo und Hyacinth

Wolfgang Amadeus Mozart wurde am 27. Januar 1756 als Sohn des hochfürstlichen Hofmusikers Leopold Mozart in Salzburg geboren. Der bekannte „Wunderknabe“ war freischaffender Künstler und Schöpfer von insgesamt 626 Werken.

Mozart besuchte zeitlebens weder eine Schule noch eine Universität, war aber durch seine erfolgreichen Kompositionen für Jahresabschlussfeiern mit der Salzburger Universität eng verbunden. So schrieb er im Auftrag für die große Aula des Salzburger Universitätsgymnasiums seine erste Oper „Apollo und Hyacinth“ KV 38, die 1767 uraufgeführt wurde. Der große Erfolg führte zu weiteren Opernaufträgen. Dieses frühe Werk Mozarts, basierend auf antiker Mythologie, geht auf die Metamorphosen Ovids zurück und lässt in Ansätzen bereits seinen Theatersinn und sein musikdramatisches

Gespür erkennen. Bis heute bleibt es ein unerklärliches Phänomen, wie ein elfjähriger Knabe eine vollgültige und tief inspirierte Oper schreiben konnte.

Premiere: Samstag, den 18. November 2006 um 20.30 Uhr
Vorstellungen: 19. 11. bis 09. 12. 2006 außer donnerstags und 01. 12. 2006
Beginn: jeweils 20.30 Uhr - mit Führung 18.30 Uhr

Veranstaltungsort: Bode-Museum, Am Kupfergraben/ Eingang Monbijoubücke
Verkehrsverbindung: U-Bahn U6 (Friedrichstraße); S-Bahn S1, S2, S25 (Friedrichstraße)
S5, S7, S75, S9 (Hackescher Markt); Tram M1, 12 (Am Kupfergraben)
M2, M4, M5, M6 (Hackescher Markt)

Preise: EUR 46 / 41,40 (Oper) EUR 64 / 57,60 (Kombiticket Oper mit Führung)
Theatertag montags EUR 36,80 (Oper) EUR 51,20 (Kombiticket)

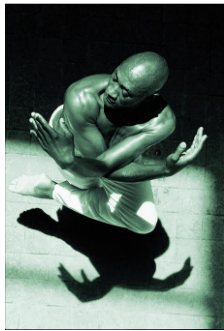
Tanz: Ismael Ivo, Bettina Bölkow/ Yui Kawaguchi, Christian Schwaan,
Jeroen Mosselmann, Oren Lazovski/ Maik Riebort

Choreographie: Ismael Ivo

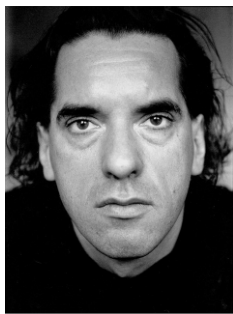
Gesang: Katharina Göres, Uta Buchheister, Christian Oldenburg, Ingo Witzke,
Andreas Taubert

Orchester: Berliner Symphoniker unter der Leitung von Christoph Hagel

Gesamtleitung: Christoph Hagel



Der brasilianische Tänzer und Choreograph Ismael Ivo erhielt seine Ausbildung in seiner Heimatstadt Sao Paulo. Er ist heute weltweit ein gefragter Tänzer und Choreograph. Ivo arbeitet mit Johann Kresnik und Ushiu Agamatsu ebenso zusammen wie mit Marcia Haydee, Marina Abramovic und George Tabori. Er war Leiter des Tanztheaters am Nationaltheater Weimar und leitet heute das Tanzfestival in Wien sowie die Tanzsektion der Biennale in Venedig. Seine letzten Arbeiten für Berlin waren "Ödipus" am Berliner Ensemble (2001) und "Tristan und Isolde" im Haus der Kulturen der Welt (2002).



Christoph Hagel erhielt seine Ausbildung als Dirigent und Pianist in Wien, München, Berlin sowie bei Leonard Bernstein und Sergiu Celibidache. Er ist heute international als Opern- und Konzert-dirigent tätig. In Deutschland wurde er v.a. durch einige von ihm in Berlin dirigierte und produzierte Mozartopern bekannt. Legendär wurden "Don Giovanni im E-Werk" mit Katharina Thalbach und "Zirkus um Zauberflöte" mit George Tabori und dem Zirkus Roncalli. Zum Mozartjahr 2006 zeigte er im Berliner Wintergarten die Mozartrevue "Mozart am Trapez".

Produktion: TOCC CONCEPT GmbH, Berlin

Presse und

Kommunikation: Sylke Bluhm, Telefon: 030 240847-88, Fax -89, info@bluhmpr.de

Medienpartner: Der Tagesspiegel, Stadtmagazin zitty

Eine Veranstaltung von TOCC CONCEPT GmbH in Zusammenarbeit mit den Besucher-Diensten der Staatlichen Museen zu Berlin.

www.apolloundhyacinth.de

Tickets an allen Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse im Bode-Museum oder unter www.ticketonline.com, Tickethotline 01805 4470 (DTAG 12 Cent/min).

Kombitickets nur im VVK erhältlich, nicht an der Abendkasse!